



Schutz von Dolmetschern in Krisengebieten

Neuer Anlauf für UN-Resolution

Gemeinsam mit der Organisation Red T, die sich dem Schutz von Sprachmittlern in Konfliktzonen verschrieben hat, startet der Weltdachverband der Übersetzer und Dolmetscher FIT einen neuen Anlauf, eine UN-Resolution zum Schutz der Dolmetscher in Krisengebieten zu erreichen. Auch der BDÜ unterstützt die Aktion, auf internationaler und nationaler Ebene.

Mit Übersendung eines von FIT und Red T erstellten Briefentwurfs in englischer, französischer und spanischer Sprache rief der aktuelle Präsident des Übersetzer-Dachverbands Kevin Quirk die FIT-Mitgliedsverbände auf, die Aktion mit entsprechend angepassten Schreiben an die UN-Botschafter ihrer Länder in New York zu senden, um so die Aufmerksamkeit für das Anliegen zu unterstützen. Der BDÜ-Bundesvorstand wird eine deutsche Version des Briefs nicht nur an den UNO-Botschafter richten, sondern darüber hinaus an eine Reihe von Politikvertretern in der Bundeshauptstadt.

Das Schreiben im Wortlaut:

„ ... der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) vertritt über 7.500 professionell tätige Übersetzerinnen und Übersetzer sowie Dolmetscherinnen und Dolmetscher und ist als Verband Mitglied im Weltverband FIT (Fédération Internationale de Traducteurs). Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt sehen wir mit großer Sorge die Gefahren, denen zivile Übersetzer und Dolmetscher, die in Krisen- und Kriegsgebieten wertvolle Hilfe leisten, ausgesetzt sind. Insbesondere im Irak und in Afghanistan kommt es immer wieder zu tragischen Zwischenfällen, in deren Folge zivile Dolmetscher verwundet oder getötet werden. Weltweit sind sie zu bevorzugten Zielen der Gewalt staatlicher und nichtstaatlicher Akteure geworden, in deren Augen sie Verräter, Spione oder Staatsfeinde sind und die sie inhaftieren, entführen, foltern oder ermorden, ohne dafür zur Verantwortung gezogen zu werden.

Der Schutz dieser in höchstem Maße gefährdeten Personengruppe muss äußerste Priorität genießen. Übersetzer und Dolmetscher sind in sehr vielfältigen Kommunikationssituationen unerlässlich, da durch sie Sprachbarrieren überwunden werden können und Kommunikation erst möglich wird. Sie spielen eine wichtige Rolle sowohl während bewaffneter Konflikte als auch nach deren Beendigung bei der Sicherung des Friedens und der Umsetzung von Friedensplänen.

Daher schließt sich der BDÜ den Forderungen von Red T, einer internationalen gemeinnützigen Organisation zum Schutz von Übersetzern und Dolmetschern, und der großen internationalen Sprachmittlerorganisationen – AIIC (International Association of Conference Interpreters), FIT (International Federation of Translators), IAPTI (International Association of Professional Translators and Interpreters), CLI (Critical Link International) sowie WASLI (World Association of Sign Language Interpreters) – an und bittet die Vereinten Nationen um die Verabschiedung einer Resolution zum Schutz ziviler Übersetzer und Dolmetscher in Krisengebieten. Die derzeitige Situation ist untragbar! Wir möchten Sie mit diesem Schreiben dringend ersuchen, sich als Vertreter Deutschlands für eine entsprechende Resolution bei den Vereinten Nationen einzusetzen.

(...) Bei Fragen zu dieser Thematik stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.“



Fédération Internationale des Traducteurs
International Federation of Translators

La voix des associations de traducteurs, interprètes et terminologues à travers le monde
The voice of associations of translators, interpreters and terminologists around the world



Red T

Protecting Translators and Interpreters Worldwide